



MSD Sharp & Dohme Gesellschaft mit beschränkter Haftung

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die **MSD Sharp & Dohme GmbH** mit ihrem Sitz in 81673 München, Levelingstraße 4 a, ist eine deutsche Tochtergesellschaft des weltweit tätigen US-Konzerns Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA, der mit seinen verschreibungspflichtigen Medikamenten, Impfstoffen, biologischen Therapien und Produkten für die Tiergesundheit Lösungen für das Gesundheitswesen anbietet.

Der Konzern operiert in den USA und Kanada unter dem Namen „Merck“, in der restlichen Welt als „MSD“. Geleitet wird der Konzern seit Juli 2021 von Robert Davis als Chief Executive Officer (CEO).

Im Bereich der Humanmedizin übernimmt die MSD Sharp & Dohme GmbH im MSD-Konzernverbund die Funktion eines Distributors für Deutschland, wobei sich das derzeitige Portfolio nahezu ausschließlich auf verschreibungspflichtige Arzneimittel beschränkt. Die Herstellung von Humanprodukten erfolgt überwiegend von Unternehmen aus dem MSD-Konzernverbund.

1.2 Steuerungssystem

Der Planungs- und Controllingprozess sowie das konzernweite Regelwerk im MSD-Konzernverbund stellen zentrale Bestandteile des Steuerungsmanagementsystems der MSD Sharp & Dohme GmbH dar.

Das Steuerungsmanagementsystem der MSD Sharp & Dohme GmbH trägt dazu bei, Ziele strukturiert zu erfassen, zu bewerten, zu dokumentieren und offen zu legen. EDV-gestützte Analysen ermöglichen die Identifikation und Bewertung von Abweichungen gegenüber erwarteten Entwicklungen. Es soll die Geschäftsführung in die Lage versetzen, Entscheidungen verantwortungsvoll umzusetzen und Chancen gezielt zu nutzen.

Die zentralen Steuerungselemente der Geschäftsführung sind die Umsatzentwicklung aus Warenverkäufen als finanzieller Leistungsindikator und die durchschnittliche Mitarbeiterzahl als nichtfinanzieller Leistungsindikator. Deshalb nimmt die Gesellschaft im Wirtschaftsbericht, im Risiko- und Chancenbericht und im Prognosebericht auf diese Steuerungskennzahlen Bezug.

Umsatzerlöse

Die MSD Sharp & Dohme GmbH erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.439,8 Mio. bzw. ein Wachstum von 0,5 % im Vergleich zu 2022. Damit übertraf das Unternehmen die im Vorjahr aufgestellte Prognose eines Umsatrückgangs im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Dies ist im Wesentlichen auf ein deutlich stärkeres Wachstum im Onkologie-Bereich zurückzuführen.

Mitarbeiteranzahl



Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 5,0 %. Der im Vorjahr prognostizierte Anstieg im kleinen einstelligen Prozentbereich der Mitarbeiterzahlen wurde somit erreicht bzw. sogar leicht übertrffen. Der Anstieg ist überwiegend im Bereich Forschung & Entwicklung zu verzeichnen gewesen und spiegelt das gestiegene F&E Volumen in Form von Studien wider.

1.3 Forschung, Entwicklung und Umwelt

Die Produktforschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Merck Research Laboratories (MRL), einer organisatorischen Einheit des MSD-Konzerns, durchgeführt. Arbeiten im Zusammenhang mit Zulassungen, Sicherheitsprüfungen und weltweiten Studien für Arzneimittel im Inland werden von MSD Sharp & Dohme GmbH durchgeführt und an MSD Werthenstein BioPharma GmbH Schachen LU (Schweiz) berechnet. Im Geschäftsjahr sind weiterberechnete Aufwendungen in Höhe von EUR 45,2 Mio. (Vorjahr EUR 40,5 Mio.) angefallen. Im Berichtsjahr beschäftigt die Gesellschaft 346 Mitarbeiter im F&E Bereich (Vorjahr 302).

Um den Vorschriften der Verpackungsverordnung gerecht zu werden, nimmt die MSD Sharp & Dohme GmbH am Rücknahmesystem für Verkaufsverpackungen der Reclay Systems GmbH, Herborn, teil und hat die Reclay Systems GmbH mit der Rücknahme und Verwertung von Verkaufsverpackungen beauftragt. Weiterhin verpflichtet sich die MSD Sharp & Dohme GmbH in ihren Unternehmensrichtlinien zu einem umweltbewussten Verhalten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung Weltwirtschaft

Gemäß dem Bericht der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 mäßig zu. Hierzu gab es stark regionale Unterschiede. Durch die Schwellenländer gegebene Impulse belebte die Weltwirtschaft wieder. Die weltweite Industrieproduktion stieg im dritten Quartal stärker an, aber aufgrund der Änderungen der Finanzierungspläne blieb die Branche entkräftet. Der IWF führt aus, dass die Schwäche der weltweiten Industrieproduktion und des Welthandels durch den bedingt veränderten Konsum hervorgerufen wurde. Die hohe Inflation und der steigende Zinsniveau verursachten zudem eine statische Nachfrage. Denn durch die steigenden Energiepreise und Zinssätze verlor die Wirtschaft deutlich an Kraft. Die Auswirkungen der steigenden Zinssubventionen verursachten eine Steigerung der Kaufpreise und bremsten die Dynamik der Weltwirtschaft enorm. Während die Wirtschaftsleistung in den USA stark zunahm und die Inflation zurückging, blieb die stagnierende chinesische Wirtschaft weiterhin schwach. (Quelle: World Economic Outlook Update, July 2023: Near-Term Resilience, Persistent Challenges (imf.org); BMWK - Die Weltwirtschaft stabilisiert sich auf niedrigem Niveau)

Insgesamt erwartet der IWF gegenüber dem Vorjahr ein deutlich reduziertes Wirtschaftswachstum (3,0%). Dies ist primär auf den russischen Angriffskrieg sowie die deutlich gestrafften geldpolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen zurückzuführen. (Quelle: BMWK - Die Weltwirtschaft stabilisiert sich auf niedrigem Niveau)

Entwicklung Europa

Laut Europäische Kommission zeichnet die europäische Wirtschaft im Jahr 2023 eine leicht ansteigende Wachstumsdynamik. Trotz dessen war die Entwicklung der Wirtschaft jedoch gewinnbringender als im Vorjahr prognostiziert. Die EU-Bruttoinlandsprodukt lag um 0,2% höher als im Frühjahr vorhergesagt. Trotz hoher Inflation sanken die Energiepreise und Rohstoffknappheit ging im ersten Quartal deutlich zurück. Doch die Kerninflation blieb weiterhin erhalten und die schwache Binnennachfrage, insbesondere des Verbrauchs, führte zu Kaufkraftverlusten. Hingegen war es für den Arbeitsmarkt ein starkes Jahr, wodurch sich der Arbeitsmarkt durch die sinkende Arbeitslosenquote auszeichnete. (Quelle: Spring 2023 Economic Forecast: an improved outlook amid persistent challenges - European Commission (europa.eu))

Entwicklung Deutschland

Eine Stagnation der deutschen Wirtschaft war im Jahr 2023 zu konstatieren. Durch die Energiekrise verursachten Kaufpreisseigerungen deuteten auf einen starken Verlust des Kaufkraftes im privaten Konsum. Das Wirtschaftswachstum blieb durch die obengenannten Gründe weiterhin in allen Bereichen der Entwicklung und Produktion ineffizient. Auch hier wurde das Wirtschaftswachstum stark durch die Inflation geprägt. (Quelle: DIW-Konjunkturprognose: Deutsche Wirtschaft kämpft sich aus der Winterrecession)

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung Pharmamarkt Deutschland

Der Pharmamarkt zeichnet einen Gesamtumsatzanstieg um 5,7% im Jahr 2023, dieser beinhaltet sowohl den Apotheken- und den Klinikmarkt. Auf der anderen Seite gab es einen Absatzrückgang von rund 2%. Für das Jahr 2023 berechnete IQVIA einen Umsatz von rund 59,8 Milliarden Euro. (IQVIA Marktbericht Classic 2024, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2023“)

Der Umsatz im Klinikbereich lag deutlich höher als der Apothekenbereich. Der Anstieg ist mit einem Umsatz von 10,4% zu verzeichnen und der Absatz beträgt 2,5%. (IQVIA Marktbericht Classic 2024, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2023“)

Der Apothekenmarkt wuchs hingegen im Jahr 2023 um 1,9% und somit einen 47,5 Milliarden Euro. Die Anzahl der Packungen, die Patienten erhielten, beläuft sich ca. 1,7 Milliarden Packungen. In diesem Bereich wurde im Jahr 2023 ein moderates Wachstumsanstieg verzeichnet. (IQVIA Marktbericht Classic 2024, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2023“)

Die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zeigte im Jahr 2023 einen Anstieg um 3,4% als im Vorjahr somit belief sich die Summe der ausgegebenen Arzneimittel durch die gesetzliche Krankenkasse auf 52 Milliarden Euro. (IQVIA Marktbericht Classic 2024, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2023“)



Gesundheitspolitik

Internationale Krisen und Naturkatastrophen

Weltpolitisch war auch 2023 geprägt von internationalen Krisen und Naturkatastrophen: Anfang des Jahres erschüttern schwere Erdbeben Teile der Türkei und Syriens. Allein in der Türkei verlieren mehr als 50.000 Menschen ihr Leben. Der Angriffskrieg in der Ukraine geht in das zweite Jahr. Im Oktober überfällt die islamistische Terror-Organisation Hamas Israel. In der Folge greift die israelische Armee Gaza an. Nicht nur bewaffnete Kriege und Konflikte hinterlassen ihre Spuren. Auch Naturkatastrophen wie Hitzewellen, Überschwemmungen und Waldbrände verwüsten Landschaften, zerstören Lebensgrundlagen und kosten Menschenleben. Laut des Copernicus Climate Change Service war 2023 das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen.

Innenpolitische Differenzen und Herausforderungen

In Deutschland muss die Ampelregierung mit der weltpolitischen Lage umgehen und sich gleichzeitig innenpolitischen Herausforderungen stellen. Dabei werden Differenzen innerhalb der Regierung wiederholt öffentlich ausgetragen, bspw. beim Heizungsgesetz oder der Kindergrundsicherung. Dies wirft die Frage auf, wie nachhaltig der Zusammenhalt in der Koalition noch ist. Kurz vor Jahresende wird die Regierung auf eine weitere Belastungsprobe gestellt: Das Bundesverfassungsgericht erklärt die Übertragung von 60 Milliarden Euro, die ursprünglich für die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie bestimmt waren, in den Klima- und Transformationsfonds für verfassungswidrig. Das Urteil zieht eine handfeste Haushaltsskrise nach sich, es hat Auswirkungen auf den Bundeshaushalt sowie auf die Haushalte einzelner Bundesländer. Zwar gelingt es der Bundesregierung unter Aussetzung der Schuldensbremse einen Nachtragshaushalt für 2023 zu beschließen und sich auf einen neuen Haushalt 2024 zu verständigen, allerdings wird dieser nicht mehr im Jahr 2023 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Schaden am Ansehen der Koalition zeigt sich Ende des Jahres auch in schlechten Umfragewerten für die Regierungsparteien.

Pharmazeutische Industrie: Ein Schlüsselsektor und Leitindustrie der deutschen Volkswirtschaft

Auch einige gesundheitspolitische Vorhaben verzögern sich, beispielsweise die geplante Krankenhausreform oder das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz. Der finale Bericht des Bundesministeriums für Gesundheit zur Evaluation des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) liegt ebenfalls nicht, wie laut Gesetz vorgegeben, bis Ende 2023 vor. Zahlreiche Maßnahmen wie das Gesetz zur Bekämpfung von Lieferengpässen bei patentfreien Arzneimitteln und zur Verbesserung der Versorgung mit Kinderarzneimitteln (ALBVG) werden jedoch verabschiedet. Bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens werden durch die Verabschaffung des Gesundheitsdatennutzungsgesetzes (GDNG) und des Digitalgesetz (DigiG) wichtige Schritte getan. Ein Meilenstein für die pharmazeutische Industrie ist die Verabschaffung der ressortübergreifenden Pharmastrategie durch das Bundeskabinett. Die Bundesregierung plant, sich für bessere Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und internationale wettbewerbsfähige Pharmaindustrie in Deutschland und in der EU einzusetzen und eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen. So sollen u.a. klinische Prüfungen und die Digitalisierung im Gesundheitswesen beschleunigt, Zulassungsstrukturen gestärkt und Anreize für die Pharmaproduktion gesetzt sowie Innovations- und Forschungsprojekte gefördert werden. In der Strategie wird die pharmazeutische Industrie als ein Schlüsselsektor und Leitindustrie der deutschen Volkswirtschaft genannt. Aus Sicht der forschenden Pharmaindustrie muss die Pharmastrategie nun auch zur Folge haben, die innovationsfeindlichen Entscheidungen aus dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz zu korrigieren.

Halbzeit der Ampelkoalition

Das Jahr 2023 bedeutet Halbzeit der Ampelkoalition: Auch wenn das Bündnis viele ihrer Vorhaben aus dem Koalitionsvertrages umgesetzt hat, keine der drei Parteien liegt zum Ende des Jahres in den Umfragen vorne. 2024 sind nicht nur Kommunal- und Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen, sondern auch die Wahl zum EU-Parlament. Diese dürften auch ein Stimmungstest für Bundestagswahl 2025 werden.

2.3 Geschäftsverlauf 2023

Umsatzentwicklung und operatives Ergebnis

Die Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr ist als zufriedenstellend einzustufen. Der Umsatz mit pharmazeutischen Produkten betrug EUR 2.439,8 Mio. (Vorjahr EUR 2.427,1 Mio.) und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Wachstumstreiber ist nach wie vor Keytruda®. Damit übertraf das Unternehmen die im Vorjahr aufgestellte Prognose Umsatzrückgangs im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Die zehn umsatzstärksten Produkte leisten einen Beitrag von 94,2 % (Vorjahr 93,2 %) am Gesamtumsatz. Das Ergebnis vor Steuern lag im Berichtsjahr bei EUR 171,4 Mio. (Vorjahr EUR 117,9 Mio.).

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Das in 2022 verabschiedete GKV-Finanzstabilisierungsgesetz hatte auch in 2023 erhebliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Insbesondere der von 7% auf 12% erhöhte Herstellerrabatt schlug mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag zu buche. Gleicher gilt für die Reduzierung der Free-Pricing-Periode auf sechs Monate.

2.4 Mitarbeiter und Sozialeistungen

In 2023 beschäftigte die MSD Sharp & Dohme GmbH durchschnittlich 1.128 Mitarbeiter (Vorjahr 1.074 Mitarbeiter):

	2023	2022
Marketing & Vertrieb	617	624
Verwaltung	165	148
F & E	346	302



	2023	2022
	1.128	1.074

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 188 Tarifmitarbeiter und 940 außertariflich angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Die Fluktuation betrug 5,0 % und lag damit unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 7,0 %). Die MSD Sharp & Dohme GmbH ist Mitglied im Verein der Bayerischen Chemischen Industrie (VBCI) und richtet sich nach dem Bundesentgelt-Tarifvertrag der chemischen Industrie in Deutschland.

Die Sozialleistungen der MSD Sharp & Dohme GmbH bestehen u.a. aus einem freiwilligen 13. Monatsentgelt, dem Urlaubsgeld, der Teilnahme am leistungsbezogenen Prämienstystem, aus der betrieblichen Altersvorsorge, der Möglichkeit zur Entgeltumwandlung, der Möglichkeit der Einzahlung in den Chemie-Pensionsfonds und aus gezielten Personalentwicklungs- und Förderprogrammen.

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die Gesellschaft angehalten, da sie der unternehmerischen Mitbestimmung unterliegt, Zielgrößen für den Frauenanteil an der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat sowie der zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sowie Fristen zu deren Erreichung festzulegen (§§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG, §§ 36, 52 Abs. 2 GmbHG). Die für MSD festgelegten Quoten von 0% für die Geschäftsführung (aufgrund der vorliegenden Mitarbeiterstruktur), 1/6 für den Aufsichtsrat und 30% bzw. 40% für die zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden für das gesamte Geschäftsjahr 2023 durchgängig erreicht.

3 Lage der Gesellschaft

3.1 Ertragslage

Die Umsätze betreffen pharmazeutische Produkte und Dienstleistungen im Humanbereich und werden im Inland erzielt. Der Umsatz im Geschäftsjahr betrug EUR 2.439,8 Mio. und stieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 2.427,1 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch das Produkt Keytruda® getrieben. Gegenläufige Effekte waren durch den Patentablauf der Diabetesprodukte Januvia® und Janumet® sowie das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (erhöhter Herstellerrabatt und reduzierte Free-Pricing-Periode) zu verzeichnen gewesen.

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Umsatzerlöse nach Absatzmarkt:

	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.	Veränderung EUR Mio.	%
Umsätze aus Warenverkauf				
Großhandel	1.096,3	1.130,7	-34,4	(3,0)
Klinik	1.030,8	969,3	61,5	6,3
Apotheken und sonstiges	234,8	255,8	-21,0	-8,2
	2.361,9	2.355,8	6,1	0,3
Umsätze aus Dienstleistungen				
Umsätze aus Verwaltungskostenumlagen, Mietränderungen und sonstigen Dienstleistungen	77,8	71,2	6,6	9,3
	2.439,7	2.427,0	12,7	0,5

Bezüglich der zehn umsatzstärksten Produkte der MSD Sharp & Dohme GmbH gab es bei Keytruda®, Gardasil9®, Vaxneuvance®, Pneumovax®, Prevymis® und Vaxelis® einen Umsatzanstieg. Hingegen war bei Janumet®, Simponi®, Adempas® und Proquad® ein Umsatzrückgang festzustellen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr bei EUR 3,2 Mio. (Vorjahr EUR 30,2 Mio.) und damit deutlich unter Vorjahr. Das Vorjahr war im Wesentlichen aus Erträgen aus der erstmaligen Anwendung des IDW Rechnungslegungshinweis RH 1.021 in Höhe von EUR 24,6 Mio. geprägt (Anwendung des "Passivprimats"). Dieser Einmaleffekt entfiel in diesem Jahr.

Im Materialaufwand stiegen die Aufwendungen für bezogene Waren gegenüber dem Vorjahr um EUR 31,5 Mio. auf rund EUR 1.995,3 Mio. Der Anstieg ist auf erhöhte Umsätze zurückzuführen. Des Weiteren beinhaltet der Materialaufwand EUR 24,3 Mio. (Vorjahr EUR 23,0 Mio.) für Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen. Die Materialquote für bezogene Waren ist mit 84,5 % (Vorjahr 83,4 %) gestiegen. Der Anstieg ist in den im Vergleich zu den Netto-Umsatzerlösen stärker gestiegenen Brutto-Umsatzerlösen zurückzuführen. Die Netto-Umsatzerlöse waren negativ durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz beeinflusst.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen setzt sich die Mitarbeitervergütung aus dem Monatsgehalt und der Zusatzvergütung, gemessen an einem Bonussystem, das mit der Erreichung von Zielen verbunden ist, zusammen. Weiterhin wird die Leistung der Mitarbeiter nach einem konzernweiten Beurteilungssystem bewertet. Für jeden Mitarbeiter sind Hauptverantwortlichkeiten und Zielvorgaben definiert. Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 207,6 Mio. (Vorjahr EUR 178,8 Mio.), insgesamt war der Personalaufwand um EUR 28,8 Mio. angestiegen. Dies ist auf Gehaltserhöhungen, die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie sowie gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 10,8 Mio. auf EUR 112,3 Mio. im Berichtsjahr gesunken.

Die wesentlichen Positionen für 2023 sind: Promotionskosten EUR 58,3 Mio. (Vorjahr EUR 67,4 Mio.), Unterstützung durch externe Dienstleister/sonstige Dienstleistungen EUR 10,6 Mio. (Vorjahr EUR 10,5 Mio.), Versicherungen EUR 5,1 Mio. (Vorjahr EUR 5,5 Mio.), Raumkosten EUR 4,8 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.), Kraftfahrzeugkosten EUR 5,4 Mio. (Vorjahr EUR 5,1 Mio.) sowie Abfindungen EUR 0,6 Mio. (Vorjahr EUR 4,6 Mio.).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 40,2 Mio. resultieren aus einer Dividendenzahlung der japanischen Beteiligung MSD Japans Holdings B.V.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 12,2 Mio. (Vorjahr EUR 33,2 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Zinsanpassungen im Pensionsbereich.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 59,9 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus dem Deckungsvermögen EUR 46,1 Mio. und der Zinserträge der Poolingkonten EUR 13,7 Mio. .

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen im Berichtsjahr um EUR 5,7 Mio. auf EUR 51,0 Mio.

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 47,8 Mio. auf EUR 119,6 Mio. angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 40,2 Mio. höheren Beteiligungserträge sowie um EUR 57,7 Mio. höhere Zinserträge zurückzuführen.

3.2 Finanzlage

Die MSD Sharp & Dohme GmbH deckt ihren gewöhnlichen Finanzierungsbedarf aus dem operativen Cashflow und durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten im Rahmen eines Cash-Pooling-Verfahrens. Dabei nimmt sie die Dienstleistungen der MSD FI B.V., Niederlande, in Anspruch. Sämtliche Geldanlage- bzw. Finanzierungsangelegenheiten, die Abwicklung des Ausgleichs konzerninterner Forderungen bzw. Verbindlichkeiten (Netting) sowie Fremdwährungszahlungen der MSD Sharp & Dohme GmbH werden gegen Zahlung einer Gebühr durch MSD FI BV abgewickelt. Die Liquidität der Gesellschaft ist so zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Zum 31. Dezember 2023 bestehen Cash-Pool-Forderungen (gegenüber ETC) in Höhe von EUR 511,2 Mio. (Vorjahr EUR 227,7 Mio.). Cash-Pool-Verbindlichkeiten (gegenüber Intracompany) bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Beim Cash-Pooling-Verfahren werden in der Regel täglich sämtliche Soll- und Habenumsätze verdichtet und auf das ETC Euro-Pool-Konto bei der Citibank in London übertragen. Die Konten werden in Euro geführt. Die Verzinsung der Guthaben bzw. der Kredite erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Die Gesellschaft verfügt am Bilanzstichtag über ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: 9,5 TEUR).

Die liquiden Mittel haben sich wie folgt verändert:

	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	227,7	380,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	285,7	-152,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2,2	-0,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Finanzmittelfond am Ende der Periode	511,2	227,7

3.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen sank gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,8 Mio. auf rund EUR 370,1 Mio. Im Geschäftsjahr fielen planmäßige Abschreibungen von EUR 20,0 Mio. an. Darin hauptsächlich enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf den Essex Pharma GmbH Firmenwert in Höhe von EUR 17,2 Mio. Die Anlagenintensität in 2023 betrug 33,1% (Vorjahr 41,2%).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 178,3 Mio. und haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 28,0 Mio. erhöht. Dies ist durch einen allgemein höheren Forderungsbestand zurückzuführen. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt wie im Vorjahr 15 Tage.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um EUR 221,7 Mio. auf EUR 549,1 Mio. erhöht. Darin enthalten sind im Wesentlichen Cash-Pooling Forderungen in Höhe von EUR 511,2 Mio.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 19,6 Mio. haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 57,1 Mio. reduziert. Der Rückgang lässt sich auf geringere Steuervorauszahlungen in 2023 zurückführen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg um EUR 119,6 Mio. auf rund EUR 334,9 Mio. und ist in dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von EUR 119,6 Mio. begründet. Die Eigenkapitalquote betrug für 2023 30,0 % (Vorjahr 22,8 %), das Verhältnis vom Betriebsergebnis zum Eigenkapital (Eigenkapitalrentabilität) ist zurückgegangen auf 24,9 % (Vorjahr 69,2 %).

Die Rückstellungen (EUR 506,0 Mio.; Vorjahr EUR 386,6 Mio.) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr, wohingegen die Verbindlichkeiten (EUR 276,3 Mio.; Vorjahr EUR 340,5 Mio.) gesunken sind. Erwähnenswerte Veränderungen sind:



Der Anstieg der Steuerrückstellungen um rund EUR 1,3 Mio. auf EUR 1,3 Mio. ergibt sich aus Körperschaft- und Gewerbesteuervorauszahlungen; der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 75,3 Mio. auf EUR 243,2 Mio. aus einer geringen Transferpreisanpassung.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 119,7 Mio. Darin sind im Wesentlichen enthalten: die Erhöhung der Rückstellung für Lagerwertverluste und nachträgliche Preisanpassungen für Keytruda® um EUR 113,3 Mio. auf EUR 143,5 Mio., Rabatte (Herstellerzwangsrabatt, Krankenkassenrabatt) um EUR 14,2 Mio. auf EUR 79,2 Mio., der Rückgang der Rückstellung für Abfindungen um EUR -10,4 Mio. auf EUR 16,5 Mio., die Zunahme der Rückstellung für Kundenboni um EUR 3,8 Mio. auf EUR 45,8 Mio., der Rückgang der Rückstellung für Prämien um EUR -1,8 Mio. auf EUR 18,9 Mio. sowie die Zunahme der sonstigen Rückstellung um EUR 0,3 Mio. auf EUR 8,6 Mio.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Einklang mit der Planung entwickelt.

4 Chancen-, Risiken- und Prognosebericht

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft trägt dazu bei, Risiken strukturiert zu erfassen, zu bewerten, zu dokumentieren und offen zu legen. Es soll Geschäftsführung und Mitarbeiter in die Lage versetzen, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen sowie Chancen gezielt zu nutzen.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens bestimmt maßgeblich die Art und Weise, wie mit Risiken umgegangen werden soll. Die Risikoziele leiten sich insbesondere aus den leistungswirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Zielsetzungen des MSD-Konzernverbunds ab. Dabei werden auch Aussagen hinsichtlich der generellen Risikoorientierung bzw. der spezifischen Risikostrategie getroffen.

Risikobeurteilungen sind ein wesentliches Werkzeug zur Beurteilung der laufenden und zukünftigen Geschäftsentwicklungen und eine wichtige Grundlage für Entscheidungen. Damit halten wir die Risiken des operativen Geschäfts unter Kontrolle. Im Folgenden werden die maßgeblich identifizierten Chancen und Risiken betreffend der Gesellschaft beschrieben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nicht um eine abschließende Aufzählung handelt. Die hier dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, mit denen unsere Gesellschaft konfrontiert ist. Weitere Risiken, die zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder die derzeit als weniger bedeutend eingeschätzt werden, könnten dennoch Auswirkung auf die Gesellschaft haben. Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 19%	Sehr unwahrscheinlich
20% bis 30%	Unwahrscheinlich
40% bis 59%	Wahrscheinlich
60% bis 79%	Sehr wahrscheinlich
80% bis 99%	Fast sicher

Gemäß vorangegangener Einteilung wird ein sehr unwahrscheinliches Risiko (Chance) dadurch definiert, dass dieses nur in außergewöhnlichen Fällen eintritt. Hingegen gilt ein Risiko als fast sicher, sofern innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit dessen Eintritt zu rechnen ist. Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering	Geringe Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Moderat	Moderate Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Erheblich	Erhebliche Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung des Risikos bzw. der Chance auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde eine Kategorisierung als gering (L) mittel (M) oder hohes Risiko (H) vorgenommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Gering	Moderat	Erheblich
1% bis 19%	L	L	M
20% bis 30%	L	L	M
40% bis 59%	L	M	H



Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der Auswirkung		
	Gering	Moderat	Erheblich
60% bis 79%	L	M	H
80% bis 99%	L	M	H

4.1 Chancenbericht

Produktneueinführungen und neue Indikationen

Keytruda® wurde im dritten Quartal 2015 im deutschen Markt mit der Zulassung zur Behandlung des fortgeschrittenen Melanoms und in 2016 zur Behandlung von Lungenkrebs (Second-Line-Therapie) eingeführt. In 2017 gab es zusätzliche Indikationserweiterungen von Keytruda®. Hierzu zählt die Zulassung zur Behandlung von Lungenkrebs (First-Line-Therapie) und von Hodgkin Lymphom und zur Behandlung von Blasenkrebs. In 2018 wurden die Zulassungen für Kopf-Hals-Tumoren, Lunge in Kombination mit Chemotherapie und Melanom adjuvant gewährt. In 2019 konnte nun die Zulassung zur Behandlung von Nierenkrebs (in Kombination mit Axitinib) als auch Indikationserweiterungen bei Lungenkrebs und Kopf-Hals-Tumoren erfolgen. In 2021 erfolgten Zulassungen für Brustkrebs, Gebärmutterhalskrebs in Kombination mit Lenvima® und Nierenkrebs in Kombination mit Lenvima®. In 2023 erfolgten Indikationserweiterungen für Magenkrebs und Lunge adjuvant. (M)

4.2 Risikobericht

Produktentwicklungsrisiken

Die Wettbewerbssituation der MSD Sharp & Dohme GmbH hängt wesentlich von der Entwicklung innovativer, aber auch wirtschaftlich rentabler Produkte ab. Die Erforschung und Entwicklung dieser Produkte erfolgt maßgeblich durch Unternehmen im MSD-Konzernverbund. Sollte es diesen Unternehmen nicht gelingen, der MSD Sharp & Dohme GmbH entsprechende Produkte zu liefern, um u.a. auslaufende Produkte (Patentablauf) und kostendämpfende gesetzliche Regulierungen zu kompensieren, könnte es zu Umsatzeinbußen kommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stuft die MSD Sharp & Dohme GmbH als gering ein. Der resultierende potenzielle Schaden wäre moderat. (M)

Qualitäts- /Produktrisiko

Es ist ein Risiko der Qualität und Lieferfähigkeiten im Produktbereich grundsätzlich immer gegeben. Einschränkungen in der Lieferfähigkeit als auch ein Rückruf von Arzneimitteln könnte Auswirkungen auf die Umsätze der MSD Sharp & Dohme GmbH haben und im Zweifelsfall zu Imageverlusten führen bzw. im schlimmsten Fall Personenschäden verursachen. (L)

Die aktuellen militärischen Handlungen in der Ukraine und die hierdurch ausgelösten Sanktionen können negative Einflüsse auf die Energie- und Rohstoffversorgung und die Weltwirtschaft haben, die zurzeit noch nicht absehbar sind. (L)

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Staatliche Kontrolle und Regulierung werden auch in 2024 die Preise für Medikamente maßgeblich beeinflussen. Preisregulierungen durch die aktuellen Gesetze, insbesondere der Druck zum Abschluss von Verträgen zwischen Herstellern und GKV-Kassen, und der Preisdruck durch Generikaanbieter nehmen wesentlichen Einfluss auf die Renditen der Produkte der MSD Sharp & Dohme GmbH. Das frühzeitige Erkennen von sich abzeichnenden Entwicklungen in der Gesundheitspolitik ist deshalb notwendiger Bestandteil des Risikomanagementsystems. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Der hieraus resultierende potenzielle Schaden wird als eher gering bewertet, da die MSD Sharp & Dohme GmbH mit ihrem Lieferanten Merck Sharp & Dohme International Services B.V. Vereinbarungen getroffen hat, die für das vertriebene Produktportfolio eine für die Funktions- und Risikocharakterisierung der MSD Sharp & Dohme GmbH angemessene Rentabilität sicherstellen. Aus diesem Grund wird das Ergebnis der MSD Sharp & Dohme GmbH aktuell nicht wesentlich durch Mengen-, Preis- und Kursrisiken beeinflusst. (L)

Finanzwirtschaftliche und steuerrechtliche Risiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Gesellschaft aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Durch die Einbindung in den Kreditrahmen des MSD-Konzernverbunds bei der CitiBank (Cash-Pool) ist die Liquidität jederzeit sichergestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und der daraus resultierende Schaden werden deshalb als gering eingeschätzt. (L)

Das Kreditrisiko besteht grundsätzlich dahingehend, dass bei Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen Ausfälle drohen. Dieses Risiko ist durch das mit der Mehrzahl der Kunden vereinbarte Lastschriftverfahren ebenfalls als gering einzustufen. Darüber hinaus besteht ein umfangreiches Debitorenüberwachungssystem. Das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung wird daher als gering erachtet. (L)

Es besteht grundsätzlich ein Risiko zu Steuernachforderungen, wenn sich abweichende Betrachtungsweisen von einzelnen Sachverhalten durch die Finanzbehörden im Rahmen laufender Betriebsprüfungen ergeben. Diese können sich negativ auf das Jahresergebnis auswirken. Aufgrund der regelmäßigen Involvierung von Steuerrechtsexperten stuft die Geschäftsführung das Risiko der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein. Der resultierende potenzielle Schaden wäre moderat. (L)

IT- und Personalrisiko

Ein in sich funktionierendes IT-System und qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage eines nachhaltig erfolgreichen Unternehmens.

Das Risiko eines Netzwerk- bzw. Systemausfalls, Bedien- und Programmierfehler oder externe Faktoren (Cyberangriffe) - insbesondere durch die immer weiter gehende Vereinheitlichung der MSD-Konzern IT-Systeme - können die Leistungserbringung und daraus resultierend den Unternehmenserfolg erheblich beeinträchtigen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und den resultierenden Schaden stuft die MSD Sharp & Dohme GmbH gering ein, da fortlaufende Investitionen in Hard- und Software getätigt werden, ein weltweites



Sicherungssystem implementiert ist und kontinuierlich aktualisiert wird und Zugangs- und Zugriffskontrollen durchgeführt werden. Jedoch kann bei ausreichend hoher krimineller Energie ein Angriff auf die Systeme der MSD Sharp & Dohme GmbH nicht gänzlich ausgeschlossen werden. (L)

Die Gefahr einer nicht beabsichtigten hohen Fluktuation und einer geringen Mitarbeitermotivation ist aufgrund der überdurchschnittlichen Vergütung, der beträchtlichen Sozialleistungen (u.a. 13. Monatsentgelt, Urlaubsgeld, Teilnahme am leistungsbezogenen Prämien- system, betriebliche Altersvorsorge, Möglichkeit zur Entgeltumwandlung, Möglichkeit der Einzahlung in den Chemie-Pensionsfonds, gezielte Personalentwicklungs- und Förderprogramme) und Sozialeinrichtungen als gering einzuschätzen. Diese Anreize dienen dazu, Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und der daraus resultierende Schaden werden deshalb als gering eingeschätzt. (L)

Prozessrisiko

Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden innerhalb des Unternehmens fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Compliance-Risiken, d.h. mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen rechtliche Rahmenbedingungen, werden durch das Überwachungssystem aus internen Kontrollen, Richtlinien und Audits geprüft. Diese Kontrollen werden in regelmäßigen Abständen u.a. durch die Corporate Audit Group vorgenommen. Daneben wird die Compliance durch den unternehmenseigenen Compliance Officer überwacht und es finden regelmäßige Risikobewertungen mit dem Leadership Team als Leitungsgremium der Gesellschaft statt. Das Eintrittsrisiko und der daraus resultierende Schaden sind aufgrund der regelmäßigen Kontrollen als gering zu werten. (L)

Gesamtbetrachtung der Risiken

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung der MSD Sharp & Dohme GmbH sind weitere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen. Bei Eintritt der dargestellten Risiken würde die Entwicklung der Gesellschaft nicht wesentlich beeinflusst werden. Zudem ist die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert.

4.3 Prognosebericht

Entwicklung Weltwirtschaft

Die globalisierte Wirtschaft zeichnet sich, laut dem jüngsten Bericht der IWF als stabil aus. Die hohe Inflation, welches eine starke Preissteigerung mit sich brachte, soll bis zum Jahresende einen schwachen Rückgang verspüren. Die Unsicherheit der Finanzierungslagen durch die Zinssteigerung, welches aktuell auf einem stabilen Niveau zu verzeichnen ist, soll bestehen bleiben. Im Immobiliensektor ist eine große Ungleichheit in unterschiedlichen Regionen der globalisierten Wirtschaft weiterhin zu erwarten. Darüber hinaus sollen sich die Industrieländer von der Krise schneller erholen als die Schwellen- und Entwicklungsländer. Die Reformen im Immobiliensektor in China werden weiterhin als belastend betrachtet und dennoch soll die Umstrukturierung für den globalen Welthandel große Wachstumschancen bringen. Zudem wird in den USA ein mäßiges Wachstum der Wirtschaft erwartet, sollte eine Abschwächung der Geldpolitik vorgegeben wird. Allgemein haben die Länder, bedingt durch die Coronakrise, eine hohe Staatsverschulden, welches zu einer Inflexibilität der Länder in weiteren Krisen führen wird.

Die jüngste Prognose der IWF prognostiziert für das Jahr 2024 einen Weltwirtschaftswachstum von 3,1% und im kommenden Jahr 3,2%. Vor allem in den Industrieländern prognostiziert IWF eine große Entwicklung des Bruttoinlandproduktes durch den Fortschritt der künstlichen Intelligenz. Jedoch bleibt die Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin schwach verteilt. Insgesamt wird die Dynamik des globalen Wirtschaftswachstums schwach geschätzt. (Quelle: IMF World Economic Outlook, April 2024 (imf.org)).

Entwicklung Europa

Für die stagnierende europäische Wirtschaft wird ein Wachstum von 0,9% im Jahr 2024 und 1,7% im Jahr 2025 prognostiziert. Die bestehende Inflation mit der einhergehenden Energiekrise wird auch hier die Konjunktur weiterhin hemmen. (Quelle: Europäische Kommission, Winterprognose 2024 (europa.eu)).

Entwicklung Deutschland

Die Europäische Kommission prognostiziert für das Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,3%. Für das Jahr 2025 wird eine Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts von 1,2% erwartet. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die weiterhin bestehende Energiekrise werden für ein nur moderates Wachstum sorgen. (Quelle: Europäische Kommission, Winterprognose 2024 (europa.eu)).

Entwicklung Pharmamarkt Deutschland

Für 2024 geht die Geschäftsführung wie die Experten des Verbands des forschenden Pharmaunternehmen (vfa) von einem Gesamtwachstum im deutschen Pharmamarkt von 2,0% aus, wobei das Wachstum für Inlandsumsätze deutlich verhaltender ausfallen wird (+0,3%). (Quelle: vfa "MacroScope Pharma 04/24")

Entwicklung Umsatz und Mitarbeiter

Die MSD Sharp & Dohme GmbH rechnet in 2024 mit einem Umsatzanstieg aus Warenverkäufen im oberen einstelligen Prozentbereich. Wesentlicher Einflussfaktor wird der nun wieder gesunkene Herstellerrabatt von 7% (2023: 12%) haben. Darüber hinaus geht die Geschäftsführung davon aus, dass auch weiterhin Keytruda® ein starker Wachstumstreiber sein wird.

Bei der Mitarbeiteranzahl geht die MSD Sharp & Dohme GmbH von einer Erhöhung im kleinen einstelligen Prozentbereich aus.



Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

München, den 12. Juni 2024

MSD Sharp & Dohme GmbH

Die Geschäftsführung

Kevin Peters

Jutta König

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	599.186,12	875.062,84
2 Geschäfts- oder Firmenwert	34.311.006,58	51.466.509,90
3 Geleistete Anzahlungen	0,00	124.940,00
	34.910.192,70	52.466.512,74
II. Sachanlagen		
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.672.427,88	8.593.017,75
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.781.485,05	3.136.303,20
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.169.035,34	75.842,77
	11.622.948,27	11.805.163,72
III. Finanzanlagen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	323.573.958,11	323.608.394,03
	323.573.958,11	323.608.394,03
	370.107.099,08	387.880.070,49
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.330.423,65	150.349.742,99
2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	549.122.801,98	327.456.575,42



	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
3 Sonstige Vermögensgegenstände	19.624.366,61	76.683.729,49
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (T€ 1.067; Vorjahr: T€ 628)	747.077.592,24	554.490.047,90
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	9.455,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	22.042,74
	1.117.184.691,32	942.401.616,85
Passiva		
	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Bilanzgewinn	319.910.491,38	200.300.492,05
	334.910.491,38	215.300.492,05
B. Rückstellungen		
1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	189.223.102,00	190.854.070,32
2 Steuerrückstellungen	1.346.449,90	0,00
3 Sonstige Rückstellungen	315.397.335,58	195.739.621,22
	505.966.887,48	386.593.691,54
C. Verbindlichkeiten		
1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.944.868,18	17.759.071,40
2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243.213.354,07	318.545.293,88
3 Sonstige Verbindlichkeiten	15.149.090,21	4.203.067,98
(davon aus Steuern T€ 14.379; Vorjahr: T€ 2.946)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherung T€ 0; Vorjahr: T€0)	276.307.312,46	340.507.433,26
	1.117.184.691,32	942.401.616,85

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023



	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	2.439.811.354,39	2.427.122.655,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.200.011,24	30.185.596,94
(davon Erträge aus Währungsumrechnung T€ 100; Vorjahr T 75€)	2.443.011.365,63	2.457.308.252,37
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-1.995.334.325,62	-1.963.806.282,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.311.978,57	-22.984.629,78
	-2.019.646.304,19	-1.986.790.911,85
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-142.371.411,91	-136.033.138,94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-65.261.890,16	-42.776.099,98
(davon für Altersversorgung: T€ -47.205; Vorjahr T€ -26.286)		
	-207.633.302,07	-178.809.238,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.987.166,05	-19.696.242,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-112.293.876,61	-123.117.958,99
(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung T€ -115; Vorjahr T€ -164)		
7. Erträge aus Beteiligungen	40.215.582,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 40.216; Vorjahr T€ 0)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.928.771,84	2.183.508,25
(davon Erträge aus Abzinsung T€ 19; Vorjahr T€ 62)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.157.986,52	-33.193.788,38
(davon Aufwendungen aus Abzinsung T€ -50; Vorjahr: T€ -140)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.954.431,89	-45.277.931,02
11. Ergebnis nach Steuern	120.482.652,14	72.605.689,26
12. Sonstige Steuern	-872.652,81	-749.334,70
13. Jahresüberschuss	119.609.999,33	71.856.354,56
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	200.300.492,05	128.444.137,49
16. Bilanzgewinn	319.910.491,38	200.300.492,05

Anhang für das Geschäftsjahr 2023



1. Allgemeine Angaben

Die MSD Sharp & Dohme GmbH hat ihren Sitz in 81673 München, Levelingstraße 4 a. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Registernummer HR-B 6194 geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BiLRUG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen und kein Konzernabschluss aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 und 275 HGB sowie § 42 GmbHG, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren angewendet wurde.

Angaben, die nach den gesetzlichen Regelungen wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, sind überwiegend im Anhang enthalten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibung erfolgt pro-rata-temporis. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Der aus dem Firmenzusammenschluss zu aktivierende Firmenwert wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer hinaus auf 15 Jahre abgeschrieben, da die Verwertung der Rechte & Patente über diesen Zeitraum gegeben ist.

Folgende Abschreibungszeiträume werden grundsätzlich zugrunde gelegt:

	Linear Jahre
Lizenzen	5
Software	3 - 15
Geschäfts- oder Firmenwert	15

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibung erfolgt pro-rata-temporis. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Dabei werden folgende Abschreibungszeiträume zugrunde gelegt:

	Linear Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 800 nicht übersteigen.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.



Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Daneben werden bei Forderungen erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen und allgemeine Kreditrisiken sowie Kosten der Einziehung von Forderungen durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Unverpfändete **Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer unter Berücksichtigung der neuen Bewertungssystematik des IDW RH FAB 1.021 zum Bilanzstichtag bewertet und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Passiva

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % (Vorjahr 1,78 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) und Beitragsbemessungsgrenzen-Steigerungen von jährlich 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) zugrunde gelegt sowie eine Rentendynamik in Höhe von 1,0 % - 2,0 % (Vorjahr 1,0 % - 2,0 %) p.a. unterstellt.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 9,0 Mio. (Vorjahr EUR 38,7) Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Im Hinblick auf die Bilanzierung des Deckungsvermögens i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine Anpassung der Bewertungssystematik unter Erstanwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Diese führte zu einer geänderten Bewertung der Rückdeckungsversicherungen im Rahmen teilweise leistungskongruent rückgedeckter Pensionszusagen. Die Änderung der Bewertungsmethode dient der Vermittlung eines besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Rückdeckungsversicherungen wurden auf Basis des Passivprimats bewertet.

Das saldierungsfähige Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 535,1 Mio. (Vorjahr EUR 494,2 Mio.) [fortgeführter Anschaffungswert EUR 489,7 Mio.] wurde mit den saldierungsfähigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 724,3 Mio. saldiert. Darüber hinaus wurde saldierungsfähiges Deckungsvermögen der Entgeltumwandlung mit einem beizulegenden Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.) [fortgeführter Anschaffungswert EUR 3,1 Mio.] mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 3,2 Mio. saldiert. Für die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert besteht nach § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Deferred Compensation werden unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,82 % (Vorjahr 1,78 %) p.a. und auf der Grundlage der Richttafel 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Projected Unit Credit - Methode) bewertet. Die Verpflichtungen aus Deferred Compensation werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **Steuerrückstellungen** werden nach den geltenden Steuersätzen und Steuergesetzen zum Bilanzstichtag für die laufende und für die früheren Perioden bemessen.

MSD fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15% aufweist. Da das MinStG im Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft noch keine Anwendung findet, entsteht für die MSD Sharp & Dohme GmbH im Geschäftsjahr 2023 keine Steuerbelastung aus dem MinStG.

Der Konzern ist derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen von Pillar 2 nach Inkrafttreten der Gesetzgebung zu treffen. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Pillar 2 Gesetzgebung und der Berechnung der möglichen steuerlichen Auswirkungen, sind derzeit die quantitativen und qualitativen Auswirkungen für zukünftige Geschäftsjahre noch nicht zuverlässig abschätzbar.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf **fremde Währung** lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, erfolgte die Umrechnung in Euro auf der Basis des Kurses zum Transaktionszeitpunkt (Zugangsbewertung). Die Posten der Bilanz werden gemäß § 256a HGB zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet (Folgebewertung).

Bei den latenten Steuern liegen ausschließlich aktivische Steuerlatenzen vor. Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Abschreibungs- und Bewertungsmethoden im Anlagenvermögen und aus Unterschieden in den Pensionsrückstellungen. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,98 % (Vorjahr 32,98 %) zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen ergeben wird.

Gewinn- & Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 nur dann berücksichtigt, wenn Sie am Abschlussstichtag realisiert sind. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.



Die Erträge aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstige betriebliche Erträge gezeigt, wohingegen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt werden. Die Währungsumrechnung erfolgt zum Transaktionszeitpunkt und zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahrs im (Brutto-)Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste wird unter "5. Sonstige Angaben" dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von EUR 36,2 Mio. (Vorjahr EUR 99,6 Mio.). Des Weiteren sind Forderungen aus Cash-Pooling von EUR 511,2 Mio. (Vorjahr EUR 227,7 Mio.) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 19,6 Mio. (Vorjahr EUR 76,7 Mio.) beinhalten im Wesentlichen den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.) und Forderungen aus Ertragssteuervorauszahlungen in Höhe von EUR 16,9 Mio. (Vorjahr EUR 74,1 Mio.). Mit Ausnahme der im Davon-Vermerk aufgeführten sonstigen Vermögensgegenstände sind diese kurzfristiger Natur.

	Deferred Compensation EUR Mio.
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3,2
Fortgeführte Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3,1
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3,2
Verrechnete Erträge	0,0

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt EUR 15,0 Mio.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungspflichtige Verpflichtungen aus Deferred Compensation bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 3,2 Mio. Diese wurden mit dem Deckungsvermögen (EUR 3,2 Mio.) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen gilt die verpfändete Rückdeckungsversicherung. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

Die Verpflichtungsänderung aufgrund der Veränderung des Abzinsungssatzes als Teil des Zinsaufwands wird im Finanzergebnis gezeigt.

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von EUR 1,3 Mio. betreffen die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Jahre 2022 und 2023 (Vorjahr EUR 0,0 Mio.).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.
Lagerwertverluste	143,5	30,2
Hersteller- und Krankenkassenrabatte	79,2	65,0



	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.
Kundenboni	45,8	42,0
Sonstige	8,6	8,3
Abfindungen	16,5	26,9
Prämien	18,9	20,7
Nicht genommener Urlaub	2,4	2,2
Berufsgenossenschaft	0,4	0,4
	315,3	195,7

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen durch die Zunahmen der Rückstellungen für Lagerwertverluste und nachträgliche Anpassungen für Keytruda® um EUR 113,3 Mio., der Rückstellung für Hersteller- und Krankenkassenrabatte um EUR 14,2 Mio., der Rückstellung für Kundenboni um EUR 3,8 Mio., sowie der Abnahme der Rückstellung für Prämien um EUR -1,8 Mio. und der Rückstellung für Abfindungen in Höhe von EUR -10,4 Mio. begründet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr EUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243,2	318,5
	243,2	318,5

Alle Gelder werden seit 1999 im Rahmen des Euro-Pooling über MSD FI B.V., Niederlande angelegt. Die Verwaltung dieser Gelder erfolgt über die Citibank in London. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts von Lieferanten nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.	Veränderung EUR Mio.	%
Umsätze aus Warenverkauf				
Großhandel	1.096,3	1.130,7	-34,4	(3,0)
Klinik	1.030,8	969,3	61,5	6,3
Apotheken und sonstiges	234,8	255,8	-21,0	-8,2
	2.361,9	2.355,8	6,1	0,3



	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.	Veränderung EUR Mio.	%
Umsätze aus Dienstleistungen				
Umsätze aus Verwaltungskostenumlagen, Mieterträgen und sonstigen Dienstleistungen	77,8	71,2	6,6	9,3
	2.439,7	2.427,0	12,7	0,5

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr bei EUR 3,2 Mio. (Vorjahr EUR 30,2 Mio.) und damit deutlich unter dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Aktivwertanpassung aufgrund des IDW RH FAB 1.021 in Höhe von EUR 0 Mio. (Vorjahr EUR 24,6 Mio.) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.).

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR Mio.	2022 EUR Mio.
Aufwendungen für bezogene Waren	1.995,3	1.963,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24,3	23,0
	2.019,6	1.986,8

Die Aufwendungen für den Bezug der Fertigerzeugnisse von verbundenen Konzernunternehmen bilden im Wesentlichen den Materialaufwand. Der Materialaufwand für bezogene Waren hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 31,5 Mio. auf EUR 1.995,3 Mio. (Vorjahr EUR 1.963,8 Mio.) aufgrund des (Brutto)-Umsatzanstiegs erhöht.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich nur unwesentlich um EUR -1,3 Mio. verändert. Die Materialaufwandsquote beträgt 84,5 % (Vorjahr 83,4 %).

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Produktforschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Merck Research Laboratories (MRL), einem Geschäftsbereich der Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA, durchgeführt. Arbeiten im Zusammenhang mit Zulassungen, Sicherheitsprüfungen und weltweiten Studien für Arzneimittel im Inland werden von MSD Sharp & Dohme GmbH durchgeführt und an die Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen LU (Schweiz) berechnet. Im Geschäftsjahr sind weiterberechnete Aufwendungen in Höhe von EUR 45,2 Mio. (Vorjahr EUR 40,5 Mio.) angefallen.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 207,6 Mio. (Vorjahr EUR 178,8 Mio.) und sind somit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Wesentliche Gründe für die Veränderung waren zum einen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung (EUR + 20,9 Mio.), zum anderen wirkten sich höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter aus (EUR 6,3 Mio.). Insgesamt ist somit der Personalaufwand um EUR 28,82 Mio. gestiegen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen befinden sich leicht über Vorjahresniveau bedingt vor allem durch Software- und Hardware-Anschaffungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 112,3 Mio. (Vorjahr EUR 123,1 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Promotionskosten in Höhe von EUR 58,3 Mio., Aufwendungen für die Unterstützung durch externe Dienstleister/ sonstige Dienstleistungen in Höhe von EUR 10,6 Mio. und Abfindungen in Höhe von EUR 0,6 Mio.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge



Die Veränderung der Zinsen und ähnliche Erträge (EUR 59,9 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 2,2 Mio. im Vorjahr) resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen im Zusammenhang mit den Zinsanpassungen im Pensionsbereich, sowie Erträge gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 13,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Veränderung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (EUR 12,2 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 33,2 Mio. im Vorjahr) resultiert im Wesentlichen aus den Zinsanpassungen im Pensionsbereich.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 1,2 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 3,3 Mio. im Vorjahr) und periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Mitgliedsbeiträgen (EUR 0,3 Mio.).

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 hat die Gesellschaft Bürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 834,9 (Vorjahr TEUR 834,9) ausgesprochen. Die Geschäftsführung erachtet das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen aufgrund der guten Bonität der jeweiligen Gesellschaft als sehr gering.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Räumlichkeiten und Kraftfahrzeuge und belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 35,2 Mio. (Vorjahr EUR 36,2 Mio.).

	2023 EUR Mio.
bis ein Jahr	7,0
über 1 Jahr	22,1
über 5 Jahre	6,1
Gesamt	35,2

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.128 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

	Jahr 2023
Marketing und Vertrieb	617
Verwaltung	165
Forschung und Entwicklung	346
Gesamt	1.128

Anteile an verbundenen Unternehmen/Anteilsbesitz

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Firma	Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital 31.12.2022 [*] in TEUR	Jahresergebnis 2022 [*] in TEUR
MSD Japan Holdings B.V.*	Haarlem	16,86	2.750.401	70.340



Firma	Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital 31.12.2022* in TEUR	Jahresergebnis 2022* in TEUR
MSD Pharma GmbH*	München	1,00	339.664	31.281

* letzter vorliegender Abschluss

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft im Berichtszeitraum waren:

Vorname	Name	Beruf	Wohnort
Gabriele	Grom	Exec. Dir, Policy/Govern. Relations	Österreich
Katarzyna	Ostendorf	Customer Manager, Account Management	Hamburg
Franz	Escherich	Leiter Finanzen MSD International GmbH	Schweiz
Ina	Herzer	AVP, Managing Director	Österreich
Carola	Tschorn-Behrens	Leiterin der Rechtsabteilung der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Stockelsdorf
Erika	Vogler	Medical Finance & Contract Specialist	München
Vorname		Zeitraum Zusatz	
Gabriele		01.01.- 31.12.23	Vorsitzende
Katarzyna		01.01.- 31.12.23	Arbeitnehmer-Vertreterin/Stellvertreterin
Franz		01.01.- 31.12.23	
Ina		01.01.- 31.12.23	
Carola		01.01.- 31.12.23	
Erika		01.01.- 31.12.23	Arbeitnehmervertreterin

Der Aufsichtsrat hat für das Jahr 2023 eine Vergütung inklusive anfallender Reisekosten in Höhe von TEUR 14,8 erhalten.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Vorname	Name	Beruf	Wohnort	Zeitraum	Zusatz
Kevin	Peters	SVP & Managing Director Germany	London	17.01.- 31.12.23	Vorsitzender
Jutta	König	Executive Director Finance	München	01.01.- 31.12.23	

Da im Geschäftsjahr 2023 nur zwei Geschäftsführer Beziege von der Gesellschaft erhalten haben, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

Die Versorgungsbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.). In der Pensionsrückstellung der MSD Sharp & Dohme GmbH sind EUR 5,3 Mio. (Vorjahr EUR 5,1 Mio.) für frühere Mitglieder der Geschäftsführung enthalten.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Dieser kann im Internet unter der Internet-Adresse 'www.merck.com' abgerufen werden.

Honorar der Abschlussprüfer



Die Honorare des Abschlussprüfers für seine dem Geschäftsjahr 2023 der Gesellschaft zuzuordnenden Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Jahr 2023 EUR
Abschlussprüferleistungen	201.834
Sonstige Leistungen	1.200
	203.034

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 319,9 Mio., der sich aus dem Jahresüberschuss von EUR 119,6 Mio. und dem Gewinnvortrag von EUR 200,3 Mio. ergibt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind nachdem 31. Dezember 2023 keine Vorgänge eingetreten, die die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum Stichtag wesentlich ändern würden.

München, den 12. Juni 2024

MSD Sharp & Dohme GmbH

Die Geschäftsführung

Kevin Peters

Jutta König

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2023 €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	3.577.949,02	0,00	520.855,60	124.940,00	3.182.033,42
2. Geschäfts- oder Firmenwert	259.350.549,74	0,00	2.018.000,00	0,00	257.332.549,74
3. Geleistete Anzahlungen	124.940,00	0,00	0,00	-124.940,00	0,00
	263.053.438,76	0,00	2.538.855,60	0,00	260.514.583,16
Sachanlagen					



	Anschaffungskosten				
	01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2023 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.318.881,15	58.947,69	0,00	3.402,61	10.381.231,45
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.587.551,64	1.030.661,05	319.477,74	72.440,16	9.371.175,11
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.842,77	1.169.035,34	0,00	-75.842,77	1.169.035,34
	18.982.275,56	2.258.644,08	319.477,74	0,00	20.921.441,90
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	323.608.394,03	0,00	34.435,92	0,00	323.573.958,11
	323.608.394,03	0,00	34.435,92	0,00	323.573.958,11
	605.644.108,35	2.258.644,08	2.892.769,26	0,00	605.009.983,17
	Abschreibungen				
	01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €		31.12.2023 €
Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	2.702.886,18	400.816,72	520.855,60		2.582.847,30
2. Geschäfts- oder Firmenwert	207.884.039,84	17.155.503,32	2.018.000,00		223.021.543,16
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	210.586.926,02	17.556.320,04	2.538.855,60		225.604.390,46
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.725.863,40	982.940,17	0,00		2.708.803,57
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.451.248,44	1.447.905,84	309.464,22		6.589.690,06
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	7.177.111,84	2.430.846,01	309.464,22		9.298.493,63
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00



	Abschreibungen			
	01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
217.764.037,86	19.987.166,05	2.848.319,82	234.902.884,09	
Restbuchwerte				
	31.12.2023 €			31.12.2022 €
Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	599.186,12			875.062,84
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.311.006,58			51.466.509,90
3. Geleistete Anzahlungen	0,00			124.940,00
	34.910.192,70			52.466.512,74
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.672.427,88			8.593.017,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.781.485,05			3.136.303,20
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.169.035,34			75.842,77
	11.622.948,27			11.805.163,72
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	323.573.958,11			323.608.394,03
	323.573.958,11			323.608.394,03
	370.107.099,08			387.880.070,49

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MSD Sharp & Dohme GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MSD Sharp & Dohme GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MSD Sharp & Dohme GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



•entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

•vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 12. Juni 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt, Wirtschaftsprüfer
ppa. Clemens Jung, Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahrs regelmäßig durch Berichte der Geschäftsführung der MSD Sharp & Dohme GmbH über die Lage des Unternehmens, wichtige Geschäftsvorfälle, wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen informiert.

In seinen Sitzungen am 10. März 2023, 23. Juni 2023 und 1. Dezember 2023 erörterte der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung insbesondere die Umsatzentwicklung, die Ergebnissituation und die finanzielle Lage des Unternehmens. Zusätzlich informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über Compliance-relevante Vorfälle und aktuelle Marktereignisse.

Der Jahresabschluss der MSD SHARP & DOHME GMBH zum 31. Dezember 2023 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind von PriceWaterhouseCoopers GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 - PriceWaterhouseCoopers GmbH, München - vertreten durch Frau Anita Botzenhardt, nahm an der Aufsichtsratssitzung am 28. Juni 2024 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung 2023.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2023 sowie den Lagebericht 2023 geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt hiermit den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Jahresüberschuss 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufsichtsrat der MSD SHARP & DOHME GMBH

Vorsitzende	Gabriele Grom	28.06.2024
Mitglied		Datum
(Arbeitnehmervertreter)	Erika Vogler	Datum
Mitglied		28.06.2024
	Ina Herzer	Datum
Stellvertretende Vorsitzende		28.06.2024
(Arbeitnehmervertreter)	Katarzyna Ostendorf	Datum
Mitglied		28.06.2024
	Carola Tschorn-Behrens	Datum
Mitglied		28.06.2024
	Franz Escherich	Datum

GESELLSCHAFTERBESCHLUSS der Gesellschafter der

MSD Sharp & Dohme GmbH	SHAREHOLDERS' RESOLUTION of the Shareholders of
Wir, die Unterzeichneten,	MSD Sharp & Dohme GmbH
MSD HUMAN HEALTH HOLDING II b.V. Waarderweg 39, 2031BN Haarlem	We, the undersigned,
Niederlande/The Netherlands	MSD HUMAN HEALTH HOLDING II b.V. Waarderweg 39, 2031BN Haarlem
mit Geschäftsanteilen von insgesamt nominal	Niederlande/The Netherlands
13.477.500, -- EUR	with a nominal total of original shares of
und	13.477.500, -- EUR
MSD Verwaltungs GmbH	and
Levelingstraße 4a, 81673 Muenchen	MSD Verwaltungs GmbH
Deutschland/Germany	Levelingstraße 4a, 81673 Muenchen
mit Geschäftsanteilen von insgesamt nominal	Deutschland/Germany
1.522.500, -- EUR	with a nominal total of original shares of
sind die alleinigen Inhaber der MSD Sharp & Dohme GmbH, Muenchen, einer in das Handelsregister beim Amtsgericht Muenchen in Abteilung B, Nr. 6194 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung.	1.522.500, -- EUR
Nachdem wir dieses festgestellt haben, beschließen wir hiermit schriftlich folgendes:	are the sole owners of MSD SHARP & DOHME GMBH, Muenchen, a company with limited liability, duly registered with the Register of Companies in Munich, Section B, No. 6194.
	This being premised, we resolve in the written proceedings the following:



GESELLSCHAFTERBESCHLUSS der Gesellschafter der

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023, schließend mit einer Bilanzsumme von EUR 1.117.184,691,32 und einem Jahresüberschuss von EUR 119.609.999,33 wird hiermit festgestellt und genehmigt.
2. Der gesamte Jahresüberschuss 2023 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Den Geschäftsführern und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird hiermit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 Entlastung erteilt.
4. PricewaterhouseCoopers GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München - wird zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahrs 2024 bestellt.

SHAREHOLDERS' RESOLUTION of the Shareholders of

1. The financial statements for the fiscal year that ended December 31, 2023, which show a balance sheet total of EUR 1,117,184,691.32 and an annual profit of EUR 119,609,999.33 are hereby determined and approved.
2. The entire annual profit 2023 shall be carried forward.
3. The managers and the members of the Supervisory Board are hereby granted a release from liability for the fiscal year that ended December 31, 2023.
4. PricewaterhouseCoopers GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Munich - will be appointed auditor to perform the statutory audit of the fiscal year 2024.

Haarlem, 3rd July 2024

MSD HUMAN HEALTH HOLDING II B.V.

by P.R. Koopman

München, 3rd July 2024

MSD Verwaltungs GmbH

by Kevin Peters

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 03.07.2024 festgestellt.